



BEFÖRDERUNG IN DER POLIZEI

**Eine traurige Geschichte – oder:
Ewig grüßt das Murmeltier**

Seit vielen Jahren macht die GdP auf die ungenügende Situation bei Beförderungen in der Landespolizei, egal ob im Vollzug oder in der Verwaltung, aufmerksam.

In allen Bereichen, natürlich zuerst in den Eingangsamtern oder bei der langfristigen Wahrnehmung höherwertiger Ämter, oft sogar zwei oder drei Stufen höher, als es das eigene Amt „hergibt“, herrscht Frust über diese Situation.

Jetzt haben es mehrere Kleine Anfragen¹ ans Licht gebracht. Derzeit gibt es im Land mehr als 20.000 Landesbeamte. Nach den Aussagen in den kleinen Anfragen sind derzeit 2.762 beförderungsfähig. Dies entspricht einer Quote von 13,42 %.

¹ Beförderungen im Geschäftsbereich des MI, Kl. Anfrage – KA 7/443 – Linke; Dienstposten und Beförderungen bei der Landespolizei, Kl. Anfrage – KA 7/645 – Linke; Beförderungssituation in der Landesverwaltung LSA, Kl. Anfrage – KA 7/689 – AfD.

² Kl. Anfrage – KA 5/6052 – Antwort der Landesregierung vom 24. 7. 2006.

In der Landespolizei gibt es 1.519 beförderungsfähige Polizeivollzugsbeamte, dies entspricht einer Quote von 54,99 % aller beförderungsfähigen Landesbeamten.

Dazu kommen eigentlich noch 432 Polizeivollzugsbeamte, die derzeit zwei Ämter höherwertiger, nicht amtsangemessen, verwendet werden. Außerdem gibt es zehn Polizeivollzugsbeamte mit drei Ämtern niedriger, die höherwertige Aufgaben bewältigen. Das bedeutet, dass ein Polizeikommissar A 9 Aufgaben nach A 11 bewältigt.

Die Mehrzahl der Beamtinnen und Beamten haben derzeit kaum eine Chance, in naher Zukunft adäquat befördert zu werden.

Bereits im Juni hatte die GdP darauf aufmerksam gemacht, dass dringend ein Beförderungskonzept notwendig ist und 295 Beamte im mittleren Dienst in Kürze, ohne das Endamt zu erreichen, in die Pension gehen werden.

Die GdP wiederholt ihre Forderung, dass die vorhandenen Beförderungsfähigen

Fortsetzung auf Seite 3



Trotz vieler Lippenbekenntnisse durch die Landesregierung ist ein Abbau des Beförderungsstaus nicht in Sicht.
Foto: Jens Hüttich

SCHLAGLICHTER*

26. August 2017

Pressemeldung – Anerkennung der Lebensarbeitsleistung für Polizeibeamte und Polizeibeamtinnen – Beförderungsstau

Magdeburg. 295 Polizeiobermeister und Polizeiobermeisterinnen erreichen in den nächsten vier Jahren, teilweise nach über 35 Dienstjahren, das Pensionsalter und sind noch nicht im Endamt, obwohl sie die Arbeit dafür leisten. Damit ist auch eine geringere Pension verbunden.

23. August 2017

Pressemeldung – Anpassung der Besoldung an Tarifergebnis überfällig – Gemeinsame Pressemitteilung der Gewerkschaften GdP, GEW und ver.di

Magdeburg. Über ein halbes Jahr nach dem Ende der Tarifverhandlungen für die Beschäftigten der Länder hat das Land Sachsen-Anhalt die Ergebnisse noch immer nicht auf seine Beamtinnen und Beamten übertragen.

20. August 2017

Offener Brief der GdP-BG LBP an den Innenminister – Nachbereitung des Einsatzes anlässlich des G20-Gipfels in Hamburg

Magdeburg. Die Bezirksgruppe der Landesbereitschaftspolizei bedankt sich beim Innenminister für die Unterstützung beim Sommerfest, fordert ihn aber gleichzeitig dazu auf, die Probleme, die in Hamburg augenscheinlich geworden sind, anzugehen.

17. August 2017

Mit uns – für euch – GdP-Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes zur Änderung dienstrechtlicher Vorschriften

Magdeburg. Die Gewerkschaft der Polizei (GdP), Landesbezirk Sachsen-Anhalt, nimmt nachfolgend Stellung zum Entwurf eines Gesetzes zur Änderung dienstrechtlicher Vorschriften des Landes Sachsen-Anhalt.

Fortsetzung auf Seite 2



SCHLAGLICHTER*

Fortsetzung von Seite 1

14. August 2017

Pressemeldung – GdP erwartet verfassungskonforme Regelung der Besoldung 2008 und 2009

Magdeburg. Der 2. Senat des BVerfG hat am 23. 5. 2017 die verzögerte Besoldungsanpassung für sächsische Beamte der Besoldungsgruppen A 10 aufwärts in 2008 und 2009 mit Art. 33 Abs. 5 GG i. V. m. Art. 3 Abs. 1 GG für unvereinbar erklärt und sieht die Verletzung des Abstandgebots als nicht gerechtfertigt an.

5. August 2017

Aktion von GdP und BILD – Hilfe für verletzte G20-Polizistinnen und -Polizisten!

Berlin. Liebe Kolleginnen und Kollegen, am Ende des G20-Gipfels in Hamburg stand die traurige Bilanz fest: Weit über 500 der 23 000 eingesetzten Kolleginnen und Kollegen, die im Einsatz waren, wurden verletzt. Gemeinsam mit der Gewerk-

schaft der Polizei hatte die BILD Zeitung daher die Aktion „Solidarität mit G20-Polizisten“ ins Leben gerufen.

3. August 2017

Pressemeldung – Ehemalige Volkspolizisten können zusätzliche Rentenerhöhung erwarten

Magdeburg. Für die Beschäftigten der Deutschen Volkspolizei der DDR ist das gezahlte Verpflegungs- und Bekleidungs-geld sowie weitere Zuschläge und Prämien als Arbeitsentgelt nach §§ 6, 8 AAÜG auf die Rente anzurechnen.

1. August 2017

Die neue Ausgabe ist online – „Deutsche Polizei“, Landesteil Sachsen-Anhalt

Aschersleben. Nachdem die August-Ausgabe der „Deutschen Poli-

zei“ gestern in den Briefkästen lag, ist die Onlineausgabe unseres Landesteils jetzt für jeden verfügbar.

11. Juli 2017

Pressemeldung – GdP fordert Anerkennung nach G20-Einsatz – Schnelle und unkomplizierte Reaktion des MI

Magdeburg. Die Gewerkschaft der Polizei fordert das Land Sachsen-Anhalt auf, die außergewöhnlichen Leistungen der in Hamburg zum G 20 eingesetzten Beamtinnen und Beamten mit drei Tagen Sonderurlaub zu würdigen.

* Unter dieser Überschrift werden kurze und prägnante Informationen aus den letzten Wochen veröffentlicht. Mehr Aktuelles gibt es unter:

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/Nachrichten



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe:
Landesbezirk Sachsen-Anhalt
Geschäftsstelle:
Halberstädter Straße 120
39112 Magdeburg
Telefon: (0391) 6 11 60 10
Telefax: (0391) 6 11 60 11
E-Mail: lsa@gdp-online.de



Adress- und Mitglieder-
verwaltung: Zuständig
sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der
Landesbezirke.

Redaktion:
Jens Hüttich (V.i.S.d.P.)
Walter-Kersten-Straße 9
06449 Aschersleben
GdP-Phone:
(01520) 8 85 75 61

Telefon: (03473) 802985
Fax: (0321) 21 04 15 61

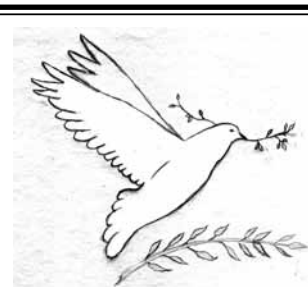
E-Mail: jens.huettich@gdp-online.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 39
vom 1. Januar 2017

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 1452, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-281X

NACHRUFE



Wir trauern um

Siegfried Möller (75) PD Nord
Franz Wichert (62) PD Nord
Anneliese Wille (91) PD Nord
Eckard Kolaritsch (67) PD Süd

**Wir werden den Verstorbenen ein
ehrendes Andenken bewahren.**

Der Landesvorstand



EINSTELLUNG AN DER FH POLIZEI

Informationen für die neuen Anwärter

Am 1. 9. 2017 fand an der Fachhochschule Polizei eine historische Einstellung statt, 475 Anwärterinnen und Anwärter sollten eingestellt werden.

Eine so hohe Anzahl hatte es bisher noch nicht gegeben und wird es wohl auch so bald nicht wieder geben. Durch die Fachhochschule wurden erhebliche Anstrengungen unternommen, um die erforderliche Anzahl an geeigneten Bewerbern zu finden.

Dieser Herausforderung haben wir uns als GdP auch gestellt. Neben den

allgemeinen Vorbereitungen der Werbeveranstaltung waren auch neue Ideen gefragt. Zur Werbung an der Fachhochschule gibt es eine Vereinbarung der Gewerkschaften mit der FH-Leitung, die genau regelt, wer, was, wann machen darf.

Deshalb haben wir nach Möglichkeiten gesucht, Informationen an die neuen Studenten und Auszubildenden zu bringen, die sie sonst nicht erhalten. Wir haben uns entschieden, gemeinsam mit der Stadt Aschersleben eine Broschüre aufzulegen. Diese Broschüre enthält die Grußworte des Oberbürgermeisters der Stadt, Andreas Michel-

mann, und des Landesvorsitzenden der GdP, Uwe Petermann.

Weiterhin haben wir Infos zusammengetragen, die für die Neuascherslebener wichtig sein könnten. Das sind zum Beispiel: Kultur- und Freizeitangebote, Infos zu Fitness und Übernachtungen, Politik und Verwaltung, Wohnungen, Einkauf und Gaststätten. Auch ein Stadtplan fehlt natürlich nicht.

Die Broschüre gibt es auch online unter: https://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/DE_ASL-Info.

Jens Hüttich, Landesredakteur
www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20171003



Diese Broschüre haben wir verteilt.



Direkt nach der Ernennung bekam jeder Anwärter ein Broschüre.

Foto: Jens Hüttich

BEFÖRDERUNG IN DER POLIZEI

Fortsetzung von Seite 1

mittel nach den Notwendigkeiten der Beförderungssituation verteilt werden.

Sollte die Landesregierung auch in diesem Jahr 5 Mio € für Beförderungen zur Verfügung stellen, bedeutet dies, dass der Polizei rechnerisch 2,8 Mio. € aus dem Beförderungstopf zustehen.

Die GdP verweist auf den gesetzlichen Grundsatz der funktionsgerechten Besoldung, der eine amtsange-

messene Beschäftigung der Beamten erfordert. Ihnen sollen Funktionsämter, d. h. Aufgabenbereiche übertragen werden, deren Wertigkeit ihrem Statusamt entspricht. Die Verknüpfung von Status und Funktion gehört zu dem geschützten Kernbestand von Strukturprinzipien i. S. d. Art. 33 GG. Sie korreliert mit dem Prinzip der Übertragung aller einer Laufbahn zugeordneten Ämter auf Lebenszeit, dem Leistungsprinzip und dem

Grundsatz der amtsangemessenen Alimentation.

An dieser Stelle fordern wir eine grundsätzliche Lösung. Die wird es nur durch die Ausfinanzierung der Stellen im Personalhaushalt geben. Darauf hat die GdP den Innenminister bereits im Februar aufmerksam gemacht und einen entsprechenden „Auftrag“ erteilt.

Uwe Petermann, Landesvorsitzender
www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20171001

Anzahl der beförderungsfähigen Beamten/innen	Anzahl	Quote
Landtag, Staatskanzlei und Ministerium für Kultur	0	0,00%
Ministerium für Bildung	8	0,14%
Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie	9	1,74%
Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration	9	3,47%
Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr	43	7,11%
Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung	11	7,97%
Ministerium der Finanzen	421	13,74%
Ministerium für Inneres und Sport	1549	20,99%
Polizeivollzug	1519	24,27%
Ministerium für Justiz und Gleichstellung	679	26,76%

Haushaltsjahr	Budget Landespolizei	Anzahl Beförderungen/ Höhergruppierungen
2005/2006 ²	5.800.000 €	1130
2007	0 €	0
2008/2009	1.778.800 €	933
2010/2011	961.100 €	573
2012/2013	3.000.000 €	712*
2014	1.198.900 €	692
2015	1.281.100 €	395
2016	1.081.000 €	346
2017	????	???



Nachbereitung des Einsatzes – Es muss jetzt reagiert werden

Am 20. August hat sich die Bezirksgruppe der Landesbereitschaftspolizei mit diesem offenen Brief an den Innenminister gewandt.

Sehr geehrter Herr Innenminister, die Bezirksgruppe der GdP in der Landesbereitschaftspolizei möchte dieses Schreiben zum Anlass nehmen und sich bei Ihnen für Ihr Engagement hinsichtlich der am 22. 8. 2017 stattfindenden Veranstaltung des Sommerfestes anlässlich des G 20-Gipfels in der LBP LSA bedanken.

Alle Verletzten sind wieder im Dienst.

Für alle eingesetzten Kolleginnen und Kollegen bleiben viele Eindrücke zum Hamburg-Einsatz nachhaltig in Erinnerung. Erfreulicherweise sind alle körperlich verletzten Beamtinnen und Beamten wieder einsatzfähig und versehen ihren Dienst.

Im Rahmen der Auswertung und Nachbereitung des Einsatzes G 20 in Hamburg sowie in Betrachtung vorangegangener Einsatzlagen bitten wir, im Rahmen der Ihnen obliegenden Fürsorgepflicht gegenüber allen Kolleginnen und Kollegen, für eine erforderliche Schutz- und Kommunikationsausstattung Sorge zu tragen.

Wir fordern daher eine

- moderne Körperschutzausstattung, welche den Kollegen ausreichenden Schutz und ergonomischen Komfort bietet (modular integrierter ballistischer Schutz, flexibles Taschenmanagement).
 - Updates für den Einsatzhelm Schuberth P 100 – Abreißvisiere und einen verbesserten Kinnschutz.
 - Mannausstattung an digitalen Handsprechfunkgeräten.
- Hinsichtlich einer nicht vorhandenen Mannausstattung an digitalen Handsprechfunkgeräten kam es bei Einsät-

zen bereits zu Gefährdungssituationen. Weiterhin bitten wir Sie, das Themenfeld der nicht zu tolerierenden arbeitszeitrechtlichen Verstöße (lange Einsatzzeiten, fehlende Ruhezeiten) während des G20-Gipfels, zu prüfen.

Das Arbeitsrecht muss eingehalten werden.

In diesem Zusammenhang fordern wir Sie auf, dafür Sorge zu tragen, dass europäisches und deutsches Arbeitsrecht auch in der Landespolizei eingehalten wird. Das betrifft unter anderem die geplante Dauer von Einsätzen, einschließlich der Hin- und Rückfahrt, und die Gewährung planbarer freier Wochenenden.

Nach Auswertung der bisher bekannten Vorschläge der Projektgruppe „Polizeistruktur 2020“ stehen wir für eine eigenständig strukturell operierende Bereitschaftspolizei. Die durch den GdP-Bundesfachausschuss



Dies sind die wichtigsten Forderungen der GdP, um den Schutz der eingesetzten Beamtinnen und Beamten in Zukunft zu gewähren.



OFFENER BRIEF ZUM G20-EINSATZ IN HAMBURG

Bereitschaftspolizei zur Verfügung gestellte Übersicht zur strukturellen Gliederung der Bereitschaftspolizeien der Länder (siehe Anlage) unterstützt diese Auffassung deutlich.

im regen Gedankenaustausch mit dem Ministerpräsidenten und Ihnen uns zu diesen und anderen wichtigen Themenfeldern – z. B. Beförderungstau – auszutauschen.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Fritzlär,
Bezirksgruppenvorsitzender der LBP
www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20171004

Die Bereitschaftspolizei muss eigenständig bleiben.

Im Interesse einer weiterhin vollumfänglichen einsatzfähigen Bereitschaftspolizei bitten wir Sie, sich zukünftig für eine strukturell eigenständig operierende Bereitschaftspolizei auszusprechen.

Zu diesen und weiteren Fragen stehen die Kolleginnen und Kollegen, stehen wir als größte Interessengruppe in der LBP LSA, Ihnen jederzeit zur Verfügung. Sicherlich haben wir am Rande des am 22. 8. 2017 stattfindenden Sommerfestes die Gelegenheit,



Wie wir alle erfahren mussten, waren nicht alle Demonstranten so friedlich wie, diese hier.

Foto: GdP Bund

G20-EINSATZ IN HAMBURG

Sommerfest als Dankeschön für Einsatzbeteiligte

Der Ministerpräsident, Dr. Reiner Haseloff, und der Minister für Inneres und Sport, Holger Stahlknecht, hatten zum Sommerfest geladen, um sich bei den am G20-Einsatz beteiligten Kollegen zu bedanken.

Nach den Eröffnungsreden und Dankesworten kamen der MP und der MI mit unseren Kollegen ins Gespräch. Unsere Kollegen nutzten diese Gelegenheit, um ihre Sicht als Einsatzbeamte darzulegen.

Die GdP-Personalräte konnten im Gespräch mit beiden Spitzenpolitikern auch das eine und andere Sachthema an den Mann bringen. Aus diesem Einsatz kann und muss die Polizei des Landes Rückschlüsse für die Zukunft gewinnen. Die im Einsatz erkannten Lücken in der persönlichen Ausstattung und der Ausstattung der Einsatzeinheiten müssen schnell geschlossen werden, auch wenn dies Hunderttausende Euro zusätzlich kostet.

Auch die zukünftige Rolle der LBP, nach der PSR 2020, wurde dabei natürlich thematisiert.

Thomas Fritzlär,
Vorsitzender der Bezirksgruppe LBP

Innenminister Holger Stahlknecht, Ministerpräsident Dr. Rainer Haseloff und der Direktor der LBP, Rigo Klappa, bei der Eröffnung des Sommerfestes.

Fotos: Bezirksgruppe LBP



GdP-Personalräte haken bei intensiven Gesprächen immer wieder nach.





Förderverein und Sozialwerk in ...

... Sachsen und Thüringen

Das Polizeisozialwerk Sachsen-Thüringen ist ein Unternehmen der GdP Sachsen und der GdP Thüringen. Beide GdP-Landesbezirke halten exakt die Hälfte des Stammkapitals dieser GmbH. Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat sind paritätisch besetzt. Der Sitz des Unternehmens ist in Kesselsdorf, am Sitz der GdP Sachsen.

Genau das ist das Polizeisozialwerk Sachsen-Thüringen, eine GmbH mit allen Freiheiten und Zwängen, denen eine GmbH unterworfen ist. Dass sich zwei GdP-Landesbezirke dazu entschlossen haben, die Risiken, die mit dem „Besitzen“ einer GmbH immer einhergehen, zu teilen, ist schon etwas Besonderes. Dass sich mit dem Landesbezirk Sachsen-Anhalt schon sehr früh ein weiterer Landesbezirk für die Inhalte der Arbeit des PSW Sachsen-Thüringen interessiert hat, es eine enge Kooperation mit dem PSW gibt und somit die GdP-Mitglieder im gesamten „MDR“-Raum an den Möglichkeiten, die unser PSW Sachsen-Thüringen anzubieten hat, partizipieren können, war der erste Schritt.

Ein erster Schritt, wohin denn? Das ist die Frage, die zwischen Geschäftsführung und Gesellschaftern immer diskutiert wird. Vor überbordender Größe warnen die Sachsen, bei größeren Investitionen sind die Thüringer etwas verhalten. Es ist eine gute Mischung innerhalb der Entscheidungsträger, die eher einer konservativen Geldanlage gleicht. Trotzdem ist Stillstand Rückschritt und der Anfang vom Ende.

Deshalb musste auch das PSW Sachsen-Thüringen einen weiteren Schritt tun. Das ist geschehen und was für einer. Mit einem Rahmenvertrag zwischen dem PSW und der Autofirma Renault hat das PSW Sach-

sen-Thüringen den Schritt in das Bundesgebiet gewagt und ist in einer Vielzahl von Landesbezirken angekommen. Mit den dort ansässigen Wirtschaftsunternehmen der GdP wurde das „Miteinander“ besprochen und die Zusammenarbeit läuft hervorragend.

Der nächste Schritt, den wir gemeinsamen mit allen GmbHs der GdP Bund und den -Landesbezirken gehen wollen, ist auch kein kleiner. Wir wollen auf der Bundesseite der GdP einen gemeinsamen Internetauftritt installieren, auf dem länderübergreifende Angebote der verschiedenen GmbHs von allen Mitgliedern der GdP gesehen und, viel wichtiger, genutzt werden können. Es ist jetzt Zeit, die Kräfte der verschiedenen GmbHs zu bündeln, für unsere Mitglieder!

Eine kleine, aber feine Truppe von Beschäftigten im PSW Sachsen-Thüringen sucht unermüdlich nach coolen Angeboten, die geeignet sind, unseren Mitgliedern ab und an ein zufriedenes Lächeln auf die Gesichter zeichnen. Von A wie Autokauf über S wie Stromangebot bis Z wie Zwischenstopp auf dem Weg nach Dudence gibt es eine Vielzahl von Angeboten zu entdecken. Zugegeben, das Alphabet haben wir noch nicht gänzlich mit Angeboten bestückt, aber wir arbeiten daran. Und so definieren wir und zwar wir alle, Gesellschafter, Geschäftsführung, Aufsichtsrat und Beschäftigte, das Ziel dieser GmbH: „Möglichkeiten finden, unseren Mitgliedern etwas zurückzugeben.“ Da das ein echter Knochenjob ist, möchte ich hier auch mal Danke für den unermüdlichen Einsatz der vergangenen Jahre sagen. Danke an das gesamte Team des PSW Sachsen-Thüringen.

Kai Christ, Geschäftsführer

... Sachsen-Anhalt

Der Förderverein der FöV wurde am 5. Februar 2002 mit dem Ziel gegründet, die Gewerkschaft der Polizei des Landes Sachsen-Anhalt bei der Durchsetzung ihrer Ziele und satzungsgemäßen Aufgaben zu unterstützen.

Deshalb vertritt der FöV die beruflichen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Interessen der Beschäftigten im Polizeibereich und organisiert Schulungen und Informationsveranstaltungen im Besonderen auf den Gebieten des Arbeits- und Beamtenrechts, Renten- und Versorgungsrecht und der politischen Bildung.

Der FöV organisiert kulturelle Veranstaltungen, auch im Rahmen von Öffentlichkeitsarbeit, und unterstützt bei sozialen Notsituationen, um Härten zu mindern oder zu vermeiden. Bei vielen Veranstaltungen unterstützt der FöV die Arbeit der GdP, z. B. bei den Tagen der offenen Tür. Außerdem unterstützt der FöV die Präventionsarbeit der Polizei. Gemeinsam mit dem VDP-Verlag verlegen und vertreiben wir Präventionsbroschüren zur Aufklärungsarbeit, die von den Präventionsverantwortlichen der Polizei genutzt werden.

Durch die Zusammenarbeit mit dem Polizeisozialwerk in Sachsen-Thüringen (PSW), erhält das Mitglied eine PSW-Karte, mit der die Kollegen/-innen kostengünstiger bei unseren Partnern Leistungen oder Produkte erwerben können.

Neben den bereits genannten Partnern arbeiten wir außerdem mit der Signal-Iduna-Versicherung, mit dem Automobilclub der Gewerkschaften, der BB Bank, der Genossenschaftsbank mit dem gebührenfreien Gehaltskonto zusammen.

Über den Förderverein bieten wir auch selbst Produkte, z. B. den Polizeihasen „Löffelohr“ und unterschiedliche Kalenderformen an. Wir bieten gute Konditionen beim Kauf von Wellnesskarten für die Bodetal-Therme, Happy Dinner Cards u. v. m. Informieren lohnt sich.

Vera Ruppricht



WICHTIGE INFORMATION FÜR ALLE**Das Landesbüro der GdP zieht um!**

Zum Ende des Jahres gibt es für unseren Landesbezirk noch eine große Veränderung.

Postalisch ändert sich nur die Hausnummer, aus der Nummer 120 wird 40 A. Allerdings ist es nicht damit getan, die Briefköpfe zu ändern, des-

halb gibt es schon genaue Pläne, was wann zu tun ist. Um euch einen kleinen Eindruck zu vermitteln, möchte wir euch kurz aufzählen, was jetzt alles ansteht.

Der eigentliche Umzug wird am 11. und 12. Dezember stattfinden. In dieser Zeit sind die Mitarbeiter des Lan-

desbüros nur über das Mobiltelefon 01520-6113906 zu erreichen. Wir bitten euch, das Telefon nur im Notfall zu nutzen.

Bis dahin müssen noch eine Umzugsfirma gefunden und der genaue Umzug geplant, Telekommunikationsanschlüsse gekündigt und neue beantragt, Nachsendeaufträge gestellt, der Umzug der IT-Technik organisiert und die neue Anschrift an allen möglichen Stellen eingetragen werden. Nicht zu vergessen ist natürlich auch, dass alles im alten Landesbüro ein- und dann im neuen wieder ausgepackt werden muss. Das wird für die Mitarbeiter ein gewaltiger Kraftakt.

Wir werden euch weiter auf dem Laufenden halten und euch das neue Landesbüro im nächsten Jahr in der Deutschen Polizei vorstellen.

Bitte merkt euch den Umzugstermin vor!

Der Landesvorstand

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20171006

Hier wird ab Mitte Dezember das Landesbüro zu finden sein.
Foto: GdP Sachsen-Anhalt

**SENIONENTERMIN****Seniorengruppen der PD Ost****Bereich Sandersdorf**

am 10. 10. 17 ab 10 Uhr Bowling und Versammlung und am 24. 10. 2017 ab 10 Uhr Bowling auf der Bundeskegelbahn in Sandersdorf.

Bereich Wittenberg

am 23. 10. 2017 um 15.45 Uhr Bowling mit Partnern in der Lutherstraße 4 in Wittenberg. Teilnehmermeldung bis zum 16. 10. 2017 an Peter Lembke: 0 34 91/5 09 80 77.

Bereich Wolfen

am 7. 11. 2017 um 15 Uhr Versammlung und am 9. 12. 2017 um 18 Uhr Jahresabschlussfeier in der Gaststätte „Am Rodelberg“ in Wolfen.

Seniorengruppen der PD Nord**Bereich PD Haus/Revier/WSP**

am 20. 11. 2017 um 14 Uhr im Alten- und Service-Zentrum der Volkssolidarität in der Halberstädter Straße 115 a in Magdeburg.

Bereich Aschersleben/Staßfurt

am 6. 11. 2017 und am 11. 12. 2017 um 15 Uhr Jahresabschlussveranstaltung mit anschließender Weihnachtsfeier im Hotel „Stadt Aschersleben“, Herrenbreite 17 in Aschersleben.

Bereich Bernburg

am 9. 11. 2017 um 14 Uhr Ver-

sammlung in „Lauf's Restaurant“, Zepziger Weg 3 in Bernburg.

Seniorengruppen der PD Süd**Seniorengruppe PD Haus/Revier**

am 4. 10. 2017 und am 8. 11. 2017 um 14.30 Uhr in der Begegnungsstätte „Zur Fähre“ der Volkssolidarität, Böllberger Weg 150 (zu erreichen mit der Straßenbahnlinie 1 und Buslinie 26, Haltestelle Böllberger Weg).

Seniorengruppe Saalekreis

am 18. 10. 2017 um 10 Uhr Kegeln und am 22. 11. 2017 Pokalturnier im

Kegeln in der Ladenstraße in Schkopau, mit anschließendem Mittagessen.

Fachhochschule

am 15. 11. 2017 um 17 Uhr im „Pfannenhäuser“ in Aschersleben.

Landeskriminalamt

am 19. 10. 2017 um 16 Uhr Skat- und Rommé-Abend in der Gaststätte „Zum Ferchlander“ in Magdeburg, Ferchlander Weg. Bitte bis 5. 10. 2017 bei Carla Thieleckle anmelden.

Die Landesredaktion

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/d/S-Termine



GELACHT ODER NACHGEDACHT

Jugendliche unterhalten
sich im Bus:
„Chill mal deine Nuggets.“
Wir sind alle verloren.
Restlos.

Der Landesvorstand

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20171007

REDAKTIONSSCHLUSS

für die Ausgabe 11/2017 ist:

Freitag, der 6. Oktober 2017.

und für die Ausgabe 12/2017 ist:

Freitag, der 2. November 2017.

Für Manuskripte, die unverlangt
eingesandt werden, kann keine Gar-
antie übernommen werden. Anony-
me Zuschriften werden nicht veröf-
fentlicht.

Die Landesredaktion

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/DP-LSA

